

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 188.

Neuenbürg, Donnerstag den 28. November

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Christian Pfau in Wildbad ist heute als Unteragent für das Auswanderer-Beförderungsgeschäft der Firma Anselm u. Co. in Stuttgart für den Oberamtsbezirk Neuenbürg in wider-russischer Weise bestätigt worden.

Der von derselben Firma dem Georg Geiger in Wildbad bisher erteilt gewesene Geschäftsauftrag ist in Folge Wegzugs des ic. Geiger von Wildbad erloschen.

Dies wird hiemit zur Kenntnis der Bezirksangehörigen gebracht.

Den 26. November 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Freitag den 6. Dezember
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad: Scheidholz aus Distrikt Siberg:

4 Rm. Erlen-, 1 Rm. Ulmen-Roller;
75 Rm. Eichen-, 29 Rm. Buchen-,
15 Rm. Birken-, 6 Rm. Erlen-, 634
Rm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und
Prügel; 35 Rm. Nadelholz-Anbruch
und Abfallholz; ferner 3 Rm. Eichen-
und 1 Rm. Nadelholz-Preisprügel.

Revier Hirsau.

Bengholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Dezember
vormittags 10 Uhr

im „Löwen“ in Oberreichenbach aus Beckenhardt, Abt. Föhrbrunnen und vom Scheidholz der Gut Raisslach:

Rm. 25 weichtann. Roller mit 10 cm
Minimalablaß-Stärke (Papierholz), 12
tannene Scheiter, 207 dto. Prügel und
Anbruch.

Revier Calmbach.

Die Käufer des Bengholzes

in Abt. I 40 Windplatte werden hiemit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Holz-seiler mit dem Anrücken des Stammholzes in dieser Abteilung in allernächster Zeit beginnen werden. Da die Beugen beim Anrücken des Stammholzes gefährdet sind, so werden die Käufer ersucht, das Bengholz abzuführen.

Rgl. Revieramt
Holland.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Gemeinderatswahl.

Die Periode, auf welche die Herren Eugen Seeger, Holzhändler, Fr. Biber, Kaufmann, Chr. Knöller, Schneidermeister, Karl Winter, Hafner

in den Gemeinderat gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahr zu Ende, sodann ist

Eduard Röß, Goldlettenfabrikant, dessen Wahlperiode erst im Jahre 1893 ihr Ende erreicht, aus dem Kollegium ausgeschieden und

Jakob Bäuerle, Kupferschmied, welcher bis Ende des Jahres 1891 gewählt ist, am 16. Sept. 1888 gestorben, es sind daher 6 Mitglieder neu zu wählen und zwar 4 auf die Dauer von 6 Jahren, 1 auf die Dauer von 4 Jahren und 1 auf die Dauer von 2 Jahren.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 und 16. Juni 1885 statt.

Wahl- und wählbarkeitsberechtigt sind unter den hienach bezeichneten Ausnahmen alle männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das fünf- und zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk wohnenden stehen diejenigen gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M veranlagt sind.

Dauernd ausgeschlossen vom passiven Wahlrecht sind alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:

1. welche unter Vormundschaft stehen;
2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind, — während der Dauer des Verlustes dieser Rechte oder welchen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte durch ein nach der früheren württemb. Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, — so lange diese nicht wieder hergestellt sind;
3. gegen welche wegen eines Verbrechen oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des R. Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Beurteilung die Entziehung der Wahl- und

Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde; 4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5. welche, den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder im letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6. welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder der Wohnsteuer aus einem der 3 letztvorangegangenen Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, — bis zur Vereinigung des Rückstands.

Die Liste über die wahlberechtigten Bürger ist vom 30. November d. J. an auf dem Rathause im Nebenzimmer der Stadtschultheißenamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Einreden gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten, sind bis zum 9. l. Mts. bei dem Gemeinderat anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl selbst findet am **Donnerstag den 12. Dez. d. J.** von nachmittags 3 bis 7 Uhr

auf dem Rathaus im Sitzungsjaale statt. Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten zu bezeichnen sind.

Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Wahltermin anberaumt werden.

Diejenigen 4 Gewählten, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigen, gelten als auf die Dauer von 6 Jahren, die in der Stimmzahl nach diesen Folgenden als auf 4 bzw. 2 Jahre gewählt.

Den 26. Nov. 1889.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

vergaß. Von diesem
mich sie zurückzu-
bsame Enthüllungen

a Stunde kam der
zu dem ein Diener
ar. Eben als der
trat, fiel Seltor in
atemlos und völlig
gewaltigen Kräfte.
da, als wenn er

gen seiner dicht vor-
ng gewesen waren,
der Uebergang
Diese Gedanken
gleicher Zeit, ohne
Wort mit einander

eses Bild vergessen,
m Kranken gebeugt,
ben lauschte, indem
Pulsschlag prüfte;
Mutter, stumm in
st und regungslos,
auf den Arzt richtend,
teil über Leben und
lesen. — Und das
sch das sahle Licht
em Schirm bedeckten

niemals ein wunder-
ret. Allerdings dachte
lich nicht an Rem-
Bilder, vielmehr ist
den Sinn gekommen,
nicht, das Erlebte
Beinwand wiederzu-

ate, die uns eine
ete der Doktor sah
u, indem er seinen
pen legte:

schläft! Der Höhe-
st überwunden, und
eine Periode der
eniger gefährlich ist
ausgesetzt, daß keine
bischenfälle eintreten,
ben des Herrn Lau-
nen." —

lich war es, wo ich
Hals fiel. — Er
auseinander, daß
Periode etwa zwei
och etwas länger
ad welcher Zeit der
puhtes Leben führe,
äußeren Eindrücke,
vältig gewesen, als
Ruhe erforderlich
die frühere Kraft
zugeben. —

Ich denke, es wird
eruhigen. Nächstens
instigeres . . . wie

Ihr Sean."

folgt.)

thiges.

Wische für 10 S weißen,
weißes Baumöl mit
eines Eies zu einer
einen Leinwandlappen
zwei mal auf die



Neuenbürg. Stamm- u. Kleinnubholz-Verkauf.

Am Montag den 2. Dezember
morgens 9 Uhr
werden auf dem Rathaus hier aus dem
Stadtwald Hgenberg, Hohrain und Eisen-
riß verkauft:

- 1 Stamm I. Klasse mit 3,16 Festm.
- 7 " IV. " " 4,34 "
- 2 eich. Baumstüben " 0,25 "
- 370 Stück fichtene Hopfenstangen I. Kl.
- 425 " " " II. "
- 60 " " " III. "
- 370 " " Reisstangen 7—9 m lg.
- 250 " " " 5—7 m "
- 40 " " " 4—5 m "

ferner werden aus dem Stadtwald Buch-
berg (Dennacher Busch) zirka 4000 Stück
weißtannene Hopfenstangen I. u. II. Kl.
auf dem Stock verkauft.

Den 27. November 1889.
Stadtschultheißenamt.
Calmbach.

Wiesen-Verpachtung.

Die Gemeinde bringt am
Andreasfeiertag den 30. November d. J.
nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathaus dahier ihre Vermiszwiesen
unterhalb der Böhmlesägmühle in 30
Losen von je etwa einem halben Morgen
auf die nächsten sieben Jahre zur Ver-
pachtung, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Den 21. November 1889.
Schultheißenamt.
Häberlen.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Heimgang unserer
geliebten Mutter sagen den innigsten
Dank im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

die Töchter B. Keim.
H. Barth.

Calmbach.

Geld-Gesuch.

Für einen hiesigen Gewerbetreibenden,
den ich als soliden Mann und pünktlichen
Zinszahler empfehlen kann, suche ich auf
1. Februar 1890 ein Darlehen von
9000 Mark
gegen eine Pfandsicherheit von 14950 M
Schultheiß Häberlen.

Jahrmarkt Pforzheim.

Die Versteigerung der Buden, Stände
und Plätze für die zwei im Jahre 1890
dahier stattfindenden Jahrmärkte erfolgt:

- a) für den Geschirrmarkt am
Montag, den 9. Dezember d. Js.,
nachmittags 2 Uhr.
- b) für den übrigen Markt am
Dienstag, den 10. Dezember ds. Js. und
Mittwoch, " 11. " "
jeweils vormittags 8 Uhr

Pforzheim, den 22. November 1889.
Die Marktcommission.

Frischgeschlagene

Neps-, Mohu- u. Leinfuchsen

empfiehlt ganz und gemahlen zu den jeweiligen billigsten Tagespreisen, namentlich
Wiederverkäufern, die Delmühle

von **Chr. Umbach** in Vietigheim a. E.

Neuenbürg.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

in

Kleiderstoffen, Tuch u. Burkin, Schürzen schwarz u. farbig
in den neuesten Dessins in bekannter reeller Ware besonders billig bei

C. Helber.

Rechtsanwalt Fink von Calw

zugelassen bei dem R. Landgericht Tübingen

ist künftigt jeden Dienstag im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg zu
sprechen.



Die Uhrenhandlung

von

Chr. Höhn

Uhrmacher

Neuenbürg

liefert

Uhren jeder Art

gut und billig. Garantie.

Lager in Uhrketten.

Reparaturen prompt.

Bestellungen auf Cliches

für alle Gewerbetreibende werden schnell
besorgt durch

Uhrmacher **Höhn.**

NB. Illustr. Preisliste gratis.

Contobüchlein

in allen Sorten bei **Jak. Meeh.**

Neuenbürg.

Ein heizbares Logis

für eine ledige Person hat zu vermieten

Christian Knöller.

Schreib- und Copiertinten

empfiehlt

J. Meeh.



Die Universal-Kohlenanzünder
 der ersten deutschen Kohlenanzünder-Fabrik
 machen alles Holz im Haushalt entbehrlich
 und beseitigen die Gefahr des Gebrauches von Petroleum beim Feueranmachen.
 In Zukunft ist zum Feueranmachen nur nötig: **Die Kohlen u. ein Kohlenanzünder**
 Zu haben bei **W. Röck** a. d. Brücke in Neuenbürg.

Aussteuergeschäft.	Wäsche-Fabrik.
Wilhelm Bäuerle,	
Deimlingstr. 10. Pforzheim Deimlingstr. 10.	
Größtes Lager in	
Fertigen Betten, Bettrösten, Matratzen und Bett-	
stätten, Kopfhaaren, Bettfedern, Flaum,	
Bettbarchent, Drills, Bettdecken, Bettteppichen,	
Steppdecken &c.	
Reelle billige Preise.	Beste Qualitäten.

Langenbrand den 27. Nov. 1889.

Geschäfts-Empfehlung.

Sehrtem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Spezerei- und
Ellenwaren-Geschäft auch ein

Schuhwaren-Lager

in Leder-, Filz-, Tuch- Selbstdischuhem errichtet habe, auch lasse ich Schuhe und
Stiefel nach Maß bei promptester und sorgfältigster Bedienung anfertigen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, Jedermann mit guter Ware, möglichst
billigen Preisen und größter Aufmerksamkeit entgegen zu kommen und erlaube mir
zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einzuladen.

Achtungsvoll

J. Ecker, Krämer.

Treibriemen,
 Näh-, Schlag- u. Bänderriemen
 Riemenschwiere (Pat. Lederöl)
 empfiehlt in vorzüglichsten Qualitäten
 Th. Schüle in Tübingen.

Beim Einkauf von **Fay's ächten Sodener**
Mineral Pastillen, gewonnen aus den Salzen
 der zur Kur gebrachten berühmten Gemeinde-
 Quellen No 111. und XVIII., beachte man, ob
 die Schachteln mit einer Verschlußmarke ver-
 sehen sind, die das Facsimile Ph. Herm. Fay
 tragen. Nur solche sind ächt. Erhältlich sind
 dieselben in allen Apotheken und Droguen-
 handlungen à 85 Pf. die Schachtel.

Schmied- u. Wagner-Gesuch.

Ein tüchtiger led. Huf- u. Wagenschmied,
der selbständig gut arbeiten kann und die
Hufbeschlag-Prüfung bestanden hat und
ein tüchtiger zweiter als Beihilfe, sowie
ein tüchtiger Wagner können im Anfang
Dezember bei guter Bezahlung nach Karls-
ruhe eintreten. Näheres erteilt

Fr. Genthner, Wagner
Küppurr bei Karlsruhe.

Gegen entsprechende Sicherheit werden

1300 Mark

in einem oder mehreren Posten ausge-
liehen. Zu erst. bei der Red. d. Bl.

Kronik.

Deutschland.

Wie die „B. N. N.“ erfahren, finden gegenwärtig bereits lebhaftere Unterhandlungen statt zum Zweck der Herbeiführung einer Verständigung über das Sozialistengesetz. Als Vertrauensmann des Reichskanzlers tritt bei dieser Gelegenheit Geh. Rat von Rottenburg auf, der schon wiederholt mit dem Führer der Nationalliberalen und anderen angesehenen Mitgliedern der beiden konservativen Parteien und der nationalliberalen Partei verhandelt hat. Die Verhandlungen beziehen sich fast ausschließlich auf die Ausweisungsbefugnis; in allen anderen Punkten dürfte die Regierung den nationalliberalen Wünschen ohne weiteres nachgeben. Dagegen gewinnt es nach den bisherigen Äußerungen des Geh. Rat v. Rottenburg den Anschein, als ob Fürst Bismarck fest entschlossen sei, auf die Ausweisungsbefugnis nicht zu verzichten und eher mit einer abermaligen Verlängerung des bestehenden Sozialistengesetzes vorlieb zu nehmen. Doch ist die Hoffnung, daß es schließlich auch in dieser Hinsicht noch zu einer Verständigung kommen werde, nicht ohne Berechtigung.

Berlin, Dienstag 26. November. Reichstag. Die fortgesetzte Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes führt zu der Wiederaufnahme der Erörterung über den Gesandtschaftsposten in Bern. Staatssekretär Graf Bismarck erklärt, es bestehe deutscherseits durchaus keine Abneigung, einen neuen Niederlassungsvertrag mit der befreundeten Schweiz abzuschließen oder darüber in Verhandlungen einzutreten. Der bestehende Vertrag laufe indes noch bis Juli, Eile sei daher nicht nötig. Meinungsverschiedenheiten bestanden nur über die Auslegung einzelner Bestimmungen. Es empfehle sich deshalb, durch eine neue Fassung des Paragraphen Meinungsverschiedenheiten auszuschließen. Die Kündigung des Vertrags, wie Baumbach wolle, aufzuheben, empfehle ich nicht, eben um Meinungsverschiedenheiten zu vermeiden. Uebrigens habe man mit der Schweiz auch ohne Niederlassungsvertrag bis 1877 in den besten Beziehungen gelebt.

Berlin, 25. November. Das Hofmarschallamt hat der „Kreuzzeitg.“ zufolge dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel die Antwort erteilt, daß der Kaiser von Darmstadt aus am 9. Dezbr. Frankfurt am Main besuchen werde. (F. J.)

Berlin, 25. Nov. Einem hiesigen Blatte zufolge sind heute vormittag sämtliche entbehrlichen Kräfte der Gensdarmarie aus der Umgebung Berlins nach Büdewalde abgereist, wo einzelne Fabriken infolge der seit längerer Zeit dort im Gange befindlichen sozialdemokratischen Aufgehörungen und der ausgebrochenen Streiks gefährdet sein sollen. (F. J.)

(Verhütetes Eisenbahnunglück.) Ein unabsehbares Unglück wurde am Donnerstag durch die vorsichtige Meldung der den Schnellzug Berlin-Niesha-Chemnitz benützenden Fahrgäste abgewendet. In Niesha beschwerten sich dieselben über zu große Wärme in einem der Wagen (Durchgangswagen), in Folge dessen man denselben, weil man bemerkte, daß die Feuerung

suchen
 espreisen, namentlich
 ietigheim a. G.
verkauf
 warz u. farbig
 llig bei
Helber.
Calw
 in Neuenbürg zu



(Holzkohle) nicht in Ordnung war, auslöste. Als man nun die Sache näher unterluchte, und die Polster wegnahm, schlugen die Flammen lichterloh empor und wäre der Wagen, hätte man ihn nicht ausgehelt, bezw. wäre von den Fahrgästen keine Mitteilung gemacht worden, zweifellos auf offener Strecke in Brand geraten und ein großes Unglück jedenfalls unvermeidlich gewesen.

In Kaiserslautern hat die freventliche Vergiftung eines Gebäcks Brot nachträglich ein Opfer gekostet. Der 67 Jahre alte Rentner Grünebaum, welcher durch den Genuß von dem vergifteten Brot schwer erkrankte, ist dieser Tage gestorben.

Karlsruhe, 23. November. Die zweite Kammer wählte heute Lamey zum Präsidenten, Friedrich und Kiefer zu Vizepräsidenten.

Württemberg.

Stuttgart, 25. November. Das Königspar wird sicherem Vernehmen nach seinen hiesigen Aufenthalt bis nach Neujahr ausdehnen. Das Befinden des Königs ist zur Zeit ein recht befriedigendes. Während der König in den letzten Jahren nur sehr selten das Theater besuchte, wohnt er jetzt fast allabendlich den Aufführungen bei.

Zum Besuche des Reichskanzlers ist am 23. der k. württembergische Staatsminister Frhr. v. Mittnacht in Friedrichsruh eingetroffen. Der Fürst hatte sich auf dem Bahnsteig eingefunden und wurde von den Reisenden im Zuge ehrerbietig begrüßt.

Stuttgart, 26. Nov. Der Präsident des Staatsministeriums Frhr. Dr. v. Mittnacht ist heute (Dienstag) vormittag mit dem Nördlinger Schnellzug um 8 Uhr 35 Min. aus Friedrichsruh hier wieder eingetroffen.

Das Regierungsblatt Nr. 30 vom 26. Nov. enthält eine k. Verordnung vom 15. Nov. betr. die Organisation der Kreisregierungen und den Geschäftsgang bei denselben. — Eine Verfügung des Ministeriums des Innern vom 13. Nov. betr. die Wandergewerbebescheine.

Wie das „Neue Tagbl.“ hört, begiebt sich Sekondelieutenant Frhr. E. v. Barnbüler, beim Feldartillerie Reg. Nr. 29 in Ludwigsburg, nach Ostafrika, um bei der Truppe des Reichskommissärs Major Wischmann in Dienst zu treten.

Auszug aus der Geschworenenliste für das 4. Quartal. Hegelmayer, Karl, Sensenschmied, Neuenbürg; Maisenbacher, Michael, Bäcker, Schömberg; Wehinger, Oberamtspfleger, Neuenbürg.

Stuttgart, 25. Nov. Im Neuenbürgischen Theaterfaale zu Berg, der mit Pflanzen und den Büsten Kaiser Wilhelms, sowie Ihrer Majestäten des Königs und der Königin geschmückt war, beging der Kriegerverein Berg gestern mit seinem 17. Stiftungsfest die Champignyfeier.

Stuttgart, Sonntag vorm. wurde das vom „Verein deutscher Ingenieure“ gestiftete Denkmal des Entdeckers des Prinzips von der Erhaltung der Energie, Dr. Robert Mayer, enthüllt. Dasselbe,

eine von Professor Kopp gefertigte Büste auf Granitsockel bildet ein Pendant zum „Bischofsdenkmal“, welches ebenfalls im Vorgarten des Polytechnikums steht. Viele Hunderte von Menschen haben den schönen Nachmittag benützt, um das R. Mayerdenkmal vor dem Polytechnikum zu besuchen, und haben ihre Freude über diesen neuen Schmuck der Stadt ausgedrückt.

Stuttgart, 25. Nov. Die Einweihung des „evangelischen Vereinshauses zum Herzog Christoph“ hat gestern abend stattgefunden. Der große Festsaal war dicht gefüllt mit Gästen. Das Gasthaus soll dazu dienen, daß jeder Fremde, der gleichgestimmte christliche Leute in der fremder Stadt finden will, hier mit solchen zusammentrifft, damit er sofort eine Heimat hat und Freunde im Glauben. Es wird im Gasthaus jeden Morgen eine gemeinsame Andacht gehalten werden, an der sich die Fremden nach Gefallen beteiligen können oder nicht.

Ulm, 24. Novbr. Heut früh 3 Uhr stieß beim Mohrenlopf ein Rangierzug auf eine Rangiermaschine, daß dieselbe aus dem Geleise geworfen wurde. Die Maschine und 7 Wagen sind beschädigt worden. Durch den Unfall ist die Einfahrt in den Bahnhof längere Zeit gesperrt geblieben, so daß der fällige Orientzug von Wien über 1 Stunde Verspätung erlitt. Verletzt wurde Niemand, der Schaden ist gering.

Am 24. Nov. d. J. ist Personenzug No 114 unter Nichtbeachtung des Signals „Einfahrt gesperrt“ in die Station Hesseenthal eingefahren, wobei er den auf der Ausfahrt nach Hall begriffenen Personenzug No 205 an den letzten zwei unbelegten Personenwagen und dem Schlusswagen streifte. Die Beschädigung am Material ist unbedeutend, Personen wurden nicht verletzt.

Tübingen, 24. Novbr. Der bisherige Reichstagsabgeordnete für den VI. württembergischen Wahlkreis, Gemeinderat Bayha, hat die Kandidatur für eine neue Wahl endgiltig abgelehnt. Die Ausschüsse der deutschen Partei haben sich nach gemeinsamer Besprechung auf einen Groß-Industriellen im Reutlinger Bezirk vereinigt, welcher allseitiges Vertrauen genießt, aber die Annahme einer Wahl noch nicht zugesagt hat.

Gundelsheim. Durch Kauf für 100 000 M ist das hiesige Schloß Hornegg nebst Brauerei und Schloßgarten in den Besitz des Baumeisters Friedrich Trumpf in München übergegangen, welcher eine Kaltwasserkuranstalt nach der Methode des Pfarrers Kneipp einzurichten beabsichtigt.

In Simmozheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Maul- und Klauenseuche in Calw und Stammheim ist als erloschen zu betrachten. — Das Verbot des Durchtreibens von Wildkäuern durch den Ort Stammheim ist aufgehoben worden.

Altensteig, 13. Novbr. In einer Sägmühle hier ereignete sich dieser Tage ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein 15jähr. Sägerlehrling war an der Zirkelsäge beschäftigt. Infolge von Unvorsichtigkeit erhielt derselbe von einem Brett einen heftigen Stoß auf den Unterleib und er-

litt schwere innere Verletzungen. Heute abend ist derselbe seinen Verletzungen erlegen.

Wildebad, 25. Novbr. Die älteste Person in hiesiger Gemeinde, Frau Rosine Hammer Witwe, wurde heute nach 90-jähriger Pilgerschaft, zu Grabe getragen.

Calmbach, 26. Novbr. Unsere Gemeinde hat einem verdienten Lehrer, der hier eine Reihe von Jahren wirkte, das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte gegeben. Ueber das Grab hinaus bleibt dem Heimgegangenen, Hrn. Lehrer Conzelmann, die Dankbarkeit der Eltern und die Anhänglichkeit vieler seiner Schüler, an welchen er seinen schweren Beruf mit Liebe und Geschick, Gewissenhaftigkeit und Aufopferung erfüllte. Rechtschaffen und geradeaus in seinem Thun und Wandel, liebenswürdig im Verkehr, ein biederer Freund und von echt deutscher Gesinnung, war Hr. Conzelmann allgemein geachtet und beliebt; wie sein längeres Leiden, so wird auch sein frühzeitiger Heimgang allseitig bedauert und seiner hinterbliebenen Witwe mit Söhnen aufrichtige Teilnahme entgegengebracht; diese bekundete sich heute durch zahlreiche Beteiligung, auch von auswärtigen Kollegen und Freunden, an dem Leichenbegängnis, bei welchem Hr. Pfarrersamtsverweser Reuß und Hr. Aufsichtsratslehrer Klingenstein der ausgezeichneten Eigenschaften des Entschlafenen mit warmen Worten der Anerkennung gedachten.

Conweiler, 25. November. Beim Gasthaus zum Löwen wurden heute bei lauer Luft umherfliegende Matkäfer eingefangen.

Langenbrand, 26. Novbr. Heute ist der erste Schnee gefallen. Er scheint die Grundlage für den Nachfolger zu bilden, denn er liegt einige Zentimeter tief. — Auch von Dennaich wird Schneegestöber berichtet.

Neuenbürg, 27. Novbr. Auf den Eisseen der H. Bierbrauer hatte sich von Freitag bis Sonntag einige Zentimeter dieses Eis angehebt und konnten mehrere Wagen dieses ihnen sehr willkommenen Produkts am Montag eingeheimst werden. — Auch hier hatten wir heute frühe leichtes Schneegestöber; dasselbe scheint jedoch keinen Bestand zu haben. — Von Conweiler, Feldrennach u. wird ebenfalls von Schneefällen berichtet.

Gemeinnütziges.

[Wider die Ratten.] Die Wanderratte ist ein Raubtier, welches in Geflügelställen oft recht empfindlichen Schaden anrichten kann. Viele Mittel, mancherlei Fallen sind zur Vertilgung empfohlen, aber oft nicht mit dem nötigen Erfolg gekrönt. Denn durch Giftlegen vergiftet man auch andere Haustiere, weil die Ratten die Giftbroden verschleppen, wenig davon fressen, oder sie gar nicht anrühren, die gestellten Fallen umgehen sie meistens und fangen sich nur selten, treiben aber trotz gelegtem Gift und Fallen ihr Unwesen immer weiter. Katzen helfen oft auch nicht, weil viele nicht einmal Ratten angehen, so bleibt nur noch ein unfehlbares Mittel, das ist ein Hund und zwar ein sog. Rattenbeißer, Terrier, ein Pinscher oder scharfer Dachshund. Ein solches Tier hat eine sehr feine Nase, riecht sofort die Anwesenheit einer Ratte und verfolgt dieselbe bis in den Bau, gräbt sogar in der Erde nach, bis es die Ratte erwischt und mit einem geschickten Griff tötet.

Mit einer Beilage.

